



Der kleine Klare aus dem Norden

Tageslicht mag in Norwegen rar sein, leichte Materialien und eine klare Formsprache sind es aber nicht. Das One-Box-System Pinell Supersound 701 verkörpert zeitloses nordisches Design und bietet neben Streaming auch CD-Wiedergabe. *Marius Dittert*

Angesichts der Tatsache, dass Vinyl-Verkäufe die der Compact Disc längst überholt haben und sogar Kassetten einen kleineren Aufschwung erleben, mag es etwas ungewöhnlich anmuten, dass wir ein One-Box-System wie den Pinell Supersound 701 testen. In Zeiten, in denen Musikhören mehrheitlich auf Streaming ausgerichtet ist, freuen wir uns aber einfach, wenn ein kleiner, kabelloser Lautsprecher dazu auffordert,

mal wieder in unserer CD-Sammlung zu stöbern, die wir glücklicherweise noch nicht vollständig verscherbelt haben.

Das Äußere des sehr sauber verarbeiteten Pinell Supersound 701 steht für skandinavisches und somit nicht der Mode unterworfenen Design. In puncto Ausstattung muss der norwegische Beau mit dem Echtholzgehäuse in Schwarz oder Walnuss darum auch nicht unbedingt allerneuesten Smart-Speaker-Trends folgen.

Smart Speaker bemühen sich derzeit sehr darum, alle Stereo- und Heimkinoanwendungen unter ein Dach zu bringen. Sie integrieren HDMI, Phono und einen DAC mit digitalen Eingängen in nur einem Gehäuse. Pinells Supersound 701, der seit rund drei Jahren erfolgreich auf dem Markt ist, gibt sich konservativer und verzichtet auf einen TV-Input ebenso wie auf Phono-MM oder USB-Audio. Sein DAC dient außerdem ausschließlich dem in-



Fokus auf CD und Klang

Wer in den genannten Fakten einen Nachteil sieht, dem sei gesagt, dass die in Smart Speaker integrierten Phono-Module meist nur wenig taugen. Wer mit dem Pinell partout Schallplatten hören will, fährt mit dem Anschluss eines externen Phono-Amps an den Aux-Anschluss aus unserer Sicht besser. Und für den erwähnten Verzicht auf den HDMI-Input erhalten Käufer des Supersound 701 einen CD-Player mit Slot-Laufwerk, der auch selbst gebrannte CDs mit Musik im MP3-Format abspielt.

Außer auf die Abspielmöglichkeit für Silberscheiben legten die norwegischen Ingenieure den Fokus auf möglichst guten Klang im vergleichsweise kompakten Gehäuse. Tiefe Frequenzen übernimmt ein 13 Zentimeter durchmessender Subwoofer, der seine Bassanteile nach unten in Richtung Stellfläche abstrahlt und von einer rückwandigen Reflexöffnung unterstützt wird. Er ist mit einem stabilen Alugitter vor Fehlgriffen in seine Membran bestens geschützt. Um die mittleren und hohen Lagen kümmern sich leicht schräg nach vorne ausgerichtete 3-Zoll-Breitbänder sowie zwei 1-Zoll-Hochtöner, die hinter schicken Stoffbespannungen vom Edel-Textilhersteller Kvadrat ihren Platz finden.

Die Inbetriebnahme und die Bedienung des 5,4 Kilogramm schweren Pinell-Geräts erwiesen sich als ebenso einfach wie zuverlässig. Die Verbindung mit dem iPhone des Autors war ein Klacks und klappte im gesamten Testbetrieb absolut zuverlässig. Das Gleiche lässt sich über die kostenfreien Undok- und Oktiv-Apps behaupten, die die mitgelieferte Fernbedienung in den meisten Funktionen überflüssig machen und mit deren Hilfe der Tester Spotify schnell zum Laufen brachte.

Schaltet man den Supersound 701 zum ersten Mal ein, startet übrigens ein Installationsassistent, der sicher durch die Menüsprachen geleitet und dafür sorgt, dass sich das Radio via Wi-Fi mit dem hauseigenen Router verbindet. Neben dem Internetradio stehen auch DAB+ und UKW zur Verfügung. Außerdem liefert der Supersound den Zugang zu Podcasts und kann im Heimnetzwerk freigegebene Musik abspielen.

Geradliniger Sound

Viele One-Box-Systeme übertreiben es ziemlich in Sachen Bass- und Hochtonwiedergabe, während der musikalisch so wichtige Mittenbereich leider deutlich unterbelichtet bleibt. Pinells Supersound 701 fehlte es zwar ebenfalls ein wenig an

Die Breitband-Chassis für Mittel-/Hochton sitzen hinter schicken Stoffen des Textilherstellers Kvadrat.

integrierten CD-Spieler oder digitalen Musikstreams, die per Spotify Connect und via WLAN und Bluetooth den Weg zu seinem D/A-Konverter finden. Für zusätzliche Peripheriegeräte ist der Wandler nicht nutzbar, sprich: Optische/koaxiale Digital-Inputs finden sich am stabilen Aluminium-Rücken des Pinell Supersound 701 in der Tat nicht.



ÜBERSICHTLICH: Das dimmbare Display bietet eindeutige Bedienlogik und zeigt bei CD-Wiedergabe die Cover an.



KONSEQUENT: Für die schwarze Gehäuseausführung passen die Norweger die Farbe der beiden Stoffabdeckungen und der Aluminium-Front an.

Mittenpräsenz, insgesamt tönnte der Testkandidat aus Oslo aber deutlich ausgeglichener als viele Konkurrenten, was sich insbesondere bei klassischer Musik oder auch kleineren Jazzbesetzungen positiv bemerkbar machte. Mittels verschiedener EQ-Einstellungen (Normal, Ausgeglichen, Jazz, Rock, Soundtrack, Klassik, Pop, Nachrichten) lässt sich der Sound des Pinell zusätzlich feintunen.

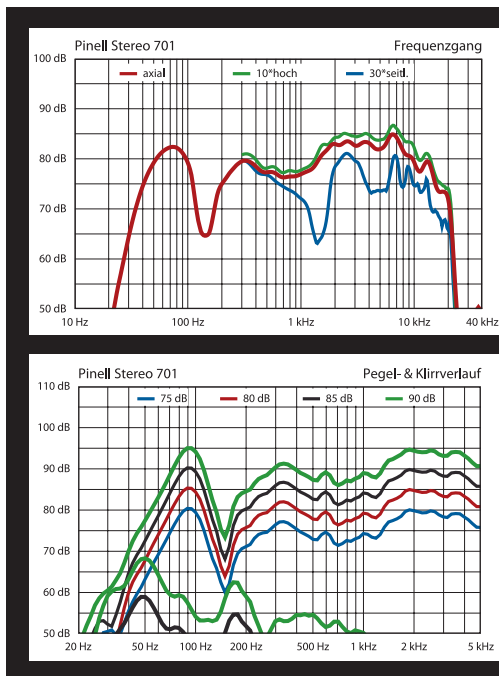
Da der Supersound recht kompakt gebaut ist, liegen seine Lautsprecher nahe beisammen. Sein Stereospektrum wirkte darum ebenfalls etwas gedrungener. Was auch auffiel, waren seine angesichts der Größe sehr guten dynamischen Eigenschaften, und auch in puncto Maximalpegel ließ der Norweger, der über einen Einschlaf-Timer und zwei Weckfunktionen verfügt, keine Wünsche offen.

FAZIT: Pinells Supersound 701 ist ein kleines, feines One-Box-System, das seinen Preis hat, diesen aber mit seinem zeitlos-schicken Design und seiner hochwertigen Materialien rechtfertigt. Seine Ausstattung mit CD-Laufwerk und Verzicht auf TV-Anschluss mag inzwischen „klassisch“ wirken; wer aber eine gediegene „HiFi-Anlage“ fürs Arbeitszimmer sucht, sollte ihn auf dem Zettel haben. ■



ANPASSUNGSFÄHIG: Steht der Supersound 701 dicht vor einer Rückwand, kann man den integrierten Sub für dröhnfreien Klang auch ausschalten.

Pinell Supersound 701



Stereophoner Systemlautsprecher, nach vorn abstrahlend. Frequenzgang mit zugeschaltetem Subwoofer (integriert) und EQ-Präset „ausgeglichen“: grundsätzlich ausgewogene Abstimmung. Überraschend tiefer Bass (42/38 Hz -3/-6 dB); schmaler, aber tiefer Einbruch bei 150 Hz (Sub klingt sich zu tief aus). Leicht betonte obere Mitten, bauartbedingte Interferenzen außerhalb des Sweet Spots (blau, gemessen 30° horizontal versetzt). Klirr: spielt erstaunlich sauber, erreicht 93 dB_{SPL} Maximalpegel im Bass. Zeitverhalten: sauberes Ausschwingen, keine Resonanzen erkennbar (nicht selbstverständlich bei Systemlautsprechern); latenzfreies Spiel. Gesamtverstärkerleistung laut Hersteller: 35 W. Stromverbrauch Standby 1,3 W, Betrieb 3 W.

TECHNISCHE DATEN

PINELL SUPERSOUND 701	
Vertrieb	TAD-Audiovertrieb GmbH Tel. 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	650 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	40,5 x 14,3 x 24,5 cm
Gewicht	5,4 kg
Farben	Eiche schwarz, Walnuss
Arbeitsprinzipien	2-Wege-Bassreflex + Sub
Raumanpassung	-
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	• / - / -
Analog In/Out	Aux-In Cinch/ Line-Out Cinch
USB	-
Digital In AES/koax/optisch	- / - / -
Digital out AES/koax/optisch	- / - / -
Netzwerk, HDMI	• / -
FUNKTIONEN NETZWERK	
Display / OSD	• / -
Schneller Vor/Rücklauf	• / •
Erweiterte Playlists (Queue)	-
Bluetooth/Airplay	• / -
Coveranzeige / Suche	• / -
Streamingdienste	Spotify
Netzwerk / Webradio / UPnP	• / • / -
Internetradio/Anbieter	• / Spotify

Formate	CD / DAB / DAB+ / UKW
Benötigter Server	-
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	• (via UNDOK, Oktiv)
... überträgt ganze Playlists	•
Max. Abtastrate	k.A.
Besonderheiten	abschaltbarer Subwoofer

PRO & CONTRA

- ➕ angenehm-druckvoller Sound
- ➕ saubere Verarbeitung, inkl. Echtholz-Furnier
- ➕ einfache Inbetriebnahme und Bedienung
- ➕ sehr zuverlässige Connectivity
- ➖ etwas kostspielig
- ➖ kein TV-Anschluss

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	90
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	90 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut